

3. Bestimm. einiger Begriffe d. bibl. Geogr. 15

8. Karte von dem gelobten Lande von Heinrich Schneeweiß. 1830. (1430?)

Mit Verlangen sieht man der Publication von Berghaus Karte von Syrien entgegen.

K. Pläne und sonstige Darstellungen von Jerusalem.

Vergleichen finden sich in vielen der oben aufgeführten Werke über Palästina, so bei Quaresmius, Cotovicus, Korte, Pococke, Jowett, Richardson, Chateaubriand, Berggren, Bachiene, auf den Karten von d'Anville, Klöden, Grimm. Der beste Plan ist der von Sieber, welcher unter dem Titel: Karte von Jerusalem, 1818³²⁾ erschien. Eine Art Copie dieser Karte ist der Plan in Berggrens Reise; auch bei Grimms Darstellung liegt sie wohl vorzüglich zum Grunde. Quaresmius giebt eine sehr lehrreiche Ansicht von Jerusalem, auch des Cotovicus kleine Bilder sind, in Ermangelung besserer, bei Beschreibung der Stadt gar wohl zu brauchen.

L. Anderweitige Quellen.

Zu diesen rechnet man alte Münzen, ferner: die am Triumphbogen des Titus in Rom abgebildeten Tempelgeräthschaften³³⁾.

Wenn der Geograph ferne Länder, der Historiker ferne Zeiten vergegenwärtigen soll, so können beide zur Vergegenwärtigung der Vorzeit Palästinas auf die unter uns lebenden Juden verweisen.

3. Bestimmung einiger Begriffe der biblischen Geographie.

A. Die Himmelsgegenden.

Sie wurden von den Juden so bestimmt: das Gesicht gegen den Aufgang der Sonne gerichtet, ist vorn Osten, hinten Westen, rechts Süden, links Norden.

³²⁾ Prag bei Neureuter und Leipzig bei Fr. Fleischer. Näheres über Siebers Plan habe ich in dem Capitel: „Jerusalem zur Zeit seiner Zerstörung durch Titus“ gesagt.

³³⁾ Vgl.: De spoliis templi Hierosolymitani in arcu Titiano von Oreland. 1716. Ed. nova 1775.

16 3. Bestimm. einiger Begriffe d. bibl. Geogr.

a. Osten, מזר.

Sur gegen Aegypten (1 Mos. 25, 18.), Sur vor Aegypten (1 Sam. 15, 7.), d. i. im Osten von Aegypten. Ebenso 4 Mos. 21, 11. 5 Mos. 32, 49. Berg, „der vor Jerusalem liegt,“ d. i. der im Osten von Jerusalem gelegene Delberg. Vgl. 2 Kön. 23, 13.

Vorderes Meer: das todte Meer im Osten von Jerusalem.

b. Westen, מע.

Hinteres Meer: das mittelländische im Westen Jerusalems. Richt. 18, 12. „hinter Kiriath,“ d. i. im Westen.

c. Süden, צפון, דרומ, צפון.

Theman und Jamin: das rechts Liegende.

Jos. 17, 7. 2 Kön. 23, 13. heißt zur Rechten: im Süden. Ps. 121, 5.: Schatten über deiner rechten Hand, d. i. Schutz gegen die Mittagssonne. — Jes. 30, 6 ic. gegen Mittag, d. i. Aegypten.

d. Norden, צפון, צפון.

Samol: das links Liegende. 3. B. 1 Mos. 14, 15.: Hoba zur Linken von Damaskus, d. i. im Norden. Ebenso Jos. 19, 27¹).

Den Norden dachte man sich höher. Hinabgehen heißt: gen Süden gehen, 3. B. 1 Sam. 25, 1. 26, 2. Von Palästina zog man (1 Mos. 12, 10.) hinab nach Aegypten, umgekehrt (1 Mos. 45, 25.) von Aegypten nach Kanaan hinauf²). Obere Länder (Ap. Gesch. 19, 1.) sind die nördlichen.

B. Die Weitenmaße der Bibel³).

a. Tagereisen.

Diese kommen vor: 1 Mos. 30, 36. 2 Mos. 3, 18. 5, 3. 8, 27. 5 Mos. 1, 2. und Jon. 3, 3⁴).

1) Scham: zur Linken, nennt der in Mekka nach Osten gefehrte Araber Syrien, das ihm links gen Norden liegt.

2) Vorstehendes nach Rosenmüller 1, 136. Von Norden nach Süden, vom Libanon nach Aegypten verflücht sich im Ganzen das Land, daher wohl die Ausdrücke: hinauf (nach Norden), hinab (nach Süden). Eben diese Verflüchtung gegen Süden bezeugt der Jordanlauf, und wahrscheinlich der Einschnitt vom todten Meere zum ailanitischen Meerbusen. Abweichend ist der Sprachgebrauch: hinauf gen Jerusalem, von Galiläa, etwa von der Ebene Jesreel aus, ziehen. 3. B. Joh. 5, 1. ἀρέβη εἰς Ἱεροσόλυμα.

3) Vgl. Reland 395 ff. Rosenmüller 1, 157 ff.

4) Natürlich von unbestimmter Länge. Herodot lib. IV. 101. und

3. Bestimm. einiger Begriffe d. bibl. Geogr. 17

b. Stadien.

τὸ στάδιον, auch ὁ στάδιος⁵⁾). Luther übersetzt: Feld Weges, z. B. Joh. 6, 19. Luc. 24, 13. Dffbr. Joh. 21, 16 u. a.

Ein Stadium war = 125 Schritten = 625 römischen Fuß = 600 griechischen Fuß = 570 Fuß 3 Zoll Pariser Maaß.

40 Stadien = 1 deutschen Meile.

600 Stadien = 1 Grad⁶⁾).

c. Meilen.

Milliare, milliarium, gewöhnlich mille passus, verkürzt M. P. μίλιον (Matth. 5, 41.).

1 römische Meile = 1000 Schritten = 5000 römischen Fuß = 8 Stadien = 4800 griechischen Fuß = $\frac{1}{3}$ geograph. Meile.

75 römische Meilen = 1°⁷⁾).

d. Sabbathweg.

Nur Ap. Gesch. 1, 12. vorkommend. Eine bestimmte Strecke, welche den Juden am Sabbath außerhalb ihres Wohnorts zu gehen erlaubt war (2 Mos. 16, 29.). Auf dem Zuge durch die Wüste betrug diese Strecke vom äußersten Ende des Lagers bis zur Stiftshütte und zurück c. 2000 Ellen⁸⁾).

V, 53. giebt sie zu 150 und zu 200 Stadien an, Procop zu 210, Begetius zu 160 Stadien; die jetzige Tagereise im Orient beträgt im Durchschnitt 7 Stunden Weges.

5) Die Laufbahn von Olympia hatte gerade die Länge eines Stadii. Vgl. 1 Corinth. 9, 24.

6) Ukert Geographie der Griechen und Römer I. 2. S. 51 ff. zeigt, daß das Stadium ein festes Maaß gewesen sey. Abweichungen in den Entfernungen bei Griechen und Römern seyen keineswegs durch Annahme verschiedener Stadien, sondern durch Verschiedenheit der Richtung und der Schnelligkeit der Reisen, besonders der Seefahrten zu erklären. S. 67 u. widerlegt Ukert die scheinbar für Mehrheit der Stadien zeugenden Stellen. Wichtig ist Plin. H. N. 2, 23.

7) In Rom auf dem Forum stand milliarium aureum, eine vergoldete Säule; auf den Landstraßen alle 1000 Schritte ein Meilenzeiger, der die Entfernung von Rom angab. Daher der Ausdruck: quinto etc. lapide, für: 5 u. Meilen von Rom. — Wie durch Alexanders Eroberungen die Stadien in Palästina einheimisch wurden, so durch die römische Herrschaft die Meilen.

8) Von der Zeiteintheilung der Juden siehe: Klima.